

Theatergruppe begeistert ihr Publikum

Für „Theater im Hof“ hatten sie vier Stücke einstudiert/2009 Jubiläumsaufführung

Von Dorothee Henche
(0 64 71) 93 80 29
redaktion.wt@mittelhessen.de

Villmar. Das „Theater im Hof“ der Theatergruppe Villmar war ein voller Erfolg. Im restlos ausverkauften Hof der Familie Leber, der ein prächtiges Ambiente für die Aufführung bot, begeisterten die Laienschauspieler ihr Publikum mit tollen Leistungen und waren auch mit Petrus im Bunde, der während der zweistündigen Veranstaltung die Schleusen geschlossen hielt.

Wiederholte Anfragen aus der Bevölkerung und das zehnjährige Bestehen der Theatergruppe seien die Gründe gewesen, das „Theater im Hof“ nach vier Jahren wieder aufleben zu lassen, sagte Franz Witterhold und kündigte für Mai 2009 eine Jubiläumsaufführung an.

Niemals habe er geglaubt, dass seine Aufgabe in Villmar über einen derart langen Zeitraum gehe, stellte Regisseur

Gerhard Egenolf selbst ein wenig erstaunt fest. Zum damaligen Kirchenjubiläum hätten theaterbegeisterte Menschen ein Stück einstudieren wollen, dabei habe er tolle Leute kennengelernt, die inzwischen zu Freunden geworden seien.

■ Theatergruppe hat 23 Mitglieder

Bis auf zwei Mitglieder, die aus Altersgründen aufgehört hätten, seien noch alle Akteure aus der Anfangszeit mit von der Partie, lobt Egenolf den Zusammenhalt des Teams. Zurzeit hat die Theatergruppe Villmar 23 Mitglieder im Alter von 18 bis 73 Jahren, die sich regelmäßig am ersten Montag im Monat zum Stammtisch treffen.

Für die Veranstaltung „Theater im Hof“ hat die Gruppe vier überaus unterhaltsame Stücke von unterschiedlicher Länge gewählt, bei denen im Laufe des Abends alle Aktiven auf

der Bühne zu sehen waren. Beim Einführungssketch wurden zwei Krankenschwestern (Sabine Ansorge und Ingrid Pohl) zu einem angeblichen Notfall gerufen, doch der Patient ist nicht auffindbar.

Einen Fehlalarm akzeptieren die beiden aber nicht und so muss kurzerhand ein gesundes „Opfer“ herhalten, damit der Einsatz noch ein Erfolg wird. Bis sich herausstellt, dass der Notfall gar nicht in Villmar, sondern in Runkel gemeldet wurde, hatte sich das Publikum schon einmal ordentlich warm gelacht für das nächste, gut 30-minütige Stück „Ein Mann für Rosi“.

Die tüchtige Bäuerin Rosi (Ruth Brahm) kann arbeiten wie ein Mann und legt wenig Wert auf ihr Äußeres, was ihre feine Schwester Anni aus der Stadt (Christa Schmidt) umgehend ändern will, damit Rosi endlich einen Mann zum heiraten findet.

An Hubert (Josef Caspari), der bei Rosi auf dem Bauernhof

arbeitet, hat Anni zunächst eigentlich nicht gedacht, muss dann aber feststellen, dass beide ganz fesch sein könnten, wenn sie nur ein wenig mehr aus sich machen würden. Sie spinnt kurzerhand eine für die Zuschauer amüsante Intrige, bei der es schließlich zum guten Ende kommt.

■ „Kreisel-Spiele“ zum Abschluss

Die energische Traudel (Doris Klersy), die ihren Mann Anton (Franz Witterhold) ganz schön unter der Fuchtel hat, bis dieser zum Schluss den Spieß umdreht, und eine äußerst neugierige Frau Engel (Iris Friedrich) machen das kurzweilige Stück rund um Beziehungen zwischen Mann und Frau zu einem wahren Vergnügen, für das es verdientermaßen lang anhaltenden Applaus gab.

In dem Stück „Die Hose“ kommt Hans (Toni Schröder)

stolz mit einer neuen Hose nach Hause, die ihm aber zu lang ist. Doch weder die discolustige Tochter (Britta Schmidt) noch die migränekranke Ehefrau (Ingrid Pohl) oder seine hörgeschädigte Mutter (Sabine Ansorge) wollen sie kürzen. Erst in der Nacht besinnen sie sich eines besseren und jede macht die Hose ein Stück kürzer, so dass der arme Hans am nächsten Morgen nur noch eine Bermuda-Shorts anziehen kann.

Zwei Welten prallten im letzten Stück „Kreisel-Spiele“ aufeinander, denn Lorenz Claas (Heinz Kessel) führt sich vor seinem Sohn Ingo (Alexander Ansorge) als wahrer Moralapostel auf, dabei war er selbst in jungen Jahren nicht viel besser, wie Lydia Lossberg (Marion Zey-Werner) verrät, die ihm seine uneheliche Tochter Heike (Susanne Holm) präsentiert und den armen Lorenz ganz schön in Verlegenheit bringt, was vom Publikum mit lautem Gejohle quittiert wurde.



Linkes Bild: Szene aus „Ein Mann für Rosi“ mit (von rechts): Josef Caspari, Ruth Brahm, Doris Klersy, Christa Schmidt und Franz Witterhold. Rechtes Bild: Volles Haus und das Publikum amüsierte sich prächtig. (Fotos: Henche)